gegenwurttigen brief, vnd wellen, daz das dhein chraft noch maht haben sülle, noch müge. Vnd daz daz also alles stet, gancz vnd vnzebrochen beleibe, dez haben wir disen brief zü ainem vrkünd geben, versigelten mit vnserr baider Insigeln, die daran hangen. Der brief ist geben an sand Sebastians vnd an sand fabians tag der heiligen marterer, Do man zalt von kristi gepürdt Tausent drewhundert Jar vnd darnach in dem ain vnd Sibenczigistem Jare.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Anh. das hier abgebildete Zollerisch-Schaumbergische Alliance-Siegel der Gräfin Elisabeth, nebst Contrasiegel.

CLXXV.

Burggraf Friedrich begnadigt das Kloster Ebrach mit dem Neurenthzehnten zu Schwabach und Zollfreiheit zu Klein-Langheim.

20. Januar 1371.

Wir *Friderich* von gotes gnaden *Burcgraue ze Nuremberge*, Bekennen vnd tůn kůnt Offenlichen mit disem brif, für vns, alle vnser erben vnd Nachkumen, das wir haben an gesehen das Ordenliche Geystliche leben der Ersame herrẽn, hern Otten des Apts vnd der Sammenunge gemeinlichen des klosters zů Ebbrache, in wirtzburger Bystum gelegen, vnd haben In, allen iren Nachkumen ewiklichen dy gnade vnd freyünge geben vnd getan, das sy vnd ir Nachkumen Sůllen allezeit ewiklich of heben vnd einnemen alle Newrewtzehende zů *Swabache*, dy yetzünt da sein, oder noch kunftig werden, vnd sullen dy Beseczen vnd entseczen vnd dye hin lazen vnd genisen, so sy meyst mügen, als ander eygen zehenden, dy sye haben vnd zu irer kirchen Swabache gehoren: Also, das wir, alle vnser erben vnd Nachkumen, noch nymande von vnsern wegen,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

furbas ewiklichen nymmermer dar nach gesprechen sullen, noch dhein ansprache dar nach haben in dhein weis ewikliche ane geuerde. Auch sullen sye vnd ir Nachkumen vns, vnsern erben vnd Nachekumen fürbas ewikliche dheinen zolle geben zů kleinenlankheim von allen iren eygen Guten, das ir ist vnd das sye, oder dy iren füren von iren wegen zů In vnd von In, an alles geuerde, vz genümen ir lewte, ob dye füren, vnd das ir Gepawer wer, vnd niht des klosters eygen were, da von süllen ir lewte zollen, als das her kümen ist angeuerde. vnd dy vorgeschriben gnade vnd freyünge Haben wir in geben vnd getan ewikliche zů behaben, zů einer widerlegunge vnd ergetzzünge der Vyhe Stewre, dy wir von In vnd iren lewten genümen haben, dye vns erlaubet vnd geben wart von dem allerdurchleuchtigstem fürsten, vnserm lieben gnedigen herren, hern Kareln Romischen Keyser, allezeit ein merer des Reychs vnd Kunige zů Beheim, vnd auch vns der egenant Apbt vnd dy Sammenunge gemeynlich der selben Stewren vor got vnd vor der werlt ledig vnd lose haben gesagt ane geuerde. Vnd das In vnd iren Nachkümen Sulche gnade vnd freyünge gehalden werden ewiklichen, von vns, vnsern erben vnd Nachkümen vngehindert, des ze vrkunde vnd ewiger Sicherheyt geben wir in disen Brif, versigelt mit vnserm grossem anhangendem Insigel, Der geben ist Nach Cristes gepůrt drewzehenhundert Jare vnd in dem ein vnd Sibenzigstem Jare, an sant Sebastiani tage.

Original im Königl. Bair. Reichsarchive,
mit anh. kleinerem Burggräflichem Reitersiegel.

CLXXVI.

Das Kloster Ebrach beurkundet, dass Burggraf Friedrich ihm für die ihm auferlegte Viehsteuer Entschädigung gewährt.

2. Februar 1371.

Wir bruder Ott, Apt, Vnd die Samnung gemeinclichen des Closters zu Eberach Growes Ordens, in Wirczpurger Bystum gelegen, Bekkennen offenlichen an disem brief allen den, di in sehen, horen, oder lesen, Daz wir mit wolbetrahtem můt vnd eynmůticlichen vns vereynt haben, vnd angesehen di sundern gnad, fruntschaft vnd gutet, di vns vnd vnserm Closter der hochgeborner Edler herre, *Burggrafe Friderich von Nürnberg*, an mangerhand sache

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf